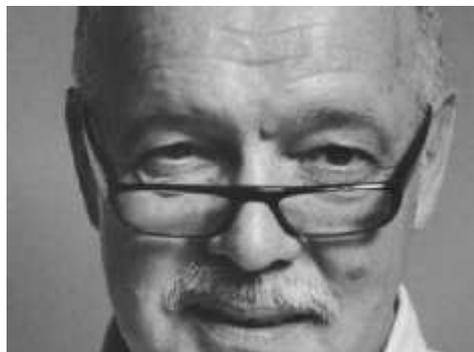


Pulverfass



Dr. med. Bernd Hontschik

Von Dr. med. Bernd Hontschik

Man sieht nichts, man hört nichts, man riecht nichts. Kein Sinnesorgan meldet, dass die blutbildenden Zellen nicht mehr arbeiten, dass man Infektionen hilflos ausgeliefert ist, dass man daran sterben wird.

Nur Übelkeit und Erbrechen, blasige blutunterlaufene Auftreibungen der Haut am ganzen Körper, Haarausfall und Blutungen aus Mund, Darm und Nieren, Fieberdelirien, Kreislaufversagen und Koma kommen den Infektionskrankheiten zuvor.

Das sind die Symptome der Strahlenkrankheit. Und weil sie nicht behandelbar ist, erschien im Jahr 1983 ein Buch mit dem Titel: „Wir werden Euch nicht helfen können.“ Man machte uns damals nämlich weis, dass man mit einer Aktentasche über dem Kopf, unter den Schreibtisch geduckt und mit Jodtabletten ausgerüstet den Folgen einer radioaktiven Verstrahlung entkommen könnte.

Das Buch kam von der deutschen Sektion der IPPNW, einer internationalen Ärztegruppe gegen den Atomkrieg und die „zivile“ Nutzung der Atomenergie. Es erschütterte damals die Öffentlichkeit, dass Ärzte laut und deutlich erklärten, es gäbe bei der Strahlenkrankheit keinerlei Aussicht auf medizinische Hilfe. 1985 erhielt die IPPNW den Friedensnobelpreis. Bundeskanzler Helmut Kohl sprach empört von „Weltverschwörern gegen das christliche Abendland“ und war der erste Regierungschef, der sich gegen eine Nobelpreisvergabe aussprach, seit 1935 Adolf Hitler gegen die Verleihung an Carl von Ossietzky gehetzt hatte.

Heute stehen wir vor den ruinösen Folgen der Atomstrompolitik mit ihrem „Abfall“, vor vielen Tonnen von Plutonium. Man sucht nach einer „Endlagerung“. So wie damals werden wir auch heute wieder belogen und betrogen. Man will uns weismachen, es gäbe eine technische Möglichkeit der Endlagerung.

Dafür hat man Gutachten über Gorleben gefälscht und in dem maroden Salzbergwerk Asse 126000 Fässer Atommüll eingelagert, in das jetzt Wasser eindringt und die Fässer zerstört. Die Sanierung wird mindestens zehn Jahre dauern und mindestens zwei Milliarden Euro kosten: den Steuerzahler!

Nicht Laufzeit, sondern Halbwertszeit heißt das Problem! 75 Prozent der Bevölkerung wollen den Atomausstieg. Aber auch dann wird das bisher angefallene Plutonium mit seiner Halbwertszeit von 24110 Jahren Tausende von Generationen nach uns belasten, vielleicht krank machen, vielleicht töten. Denn immer weiter gilt: „Wir werden Euch nicht helfen können.“

Bernard Lown: Ein Leben für das Leben – Ein Arzt kämpft gegen den atomaren Wahnsinn. Academia Verlag, St. Augustin 2009; 28,50 Euro

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/wissenschaft/pulverfass/-/1472788/4555608/-/index.html>